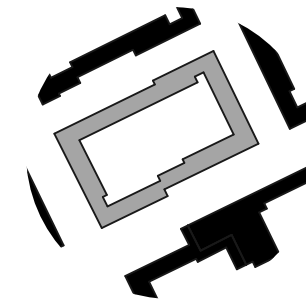




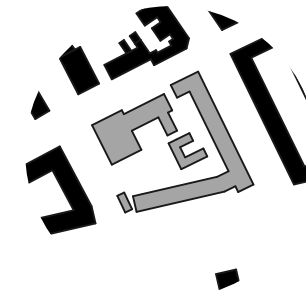
Typologien | Constructa Block

M 1:5000



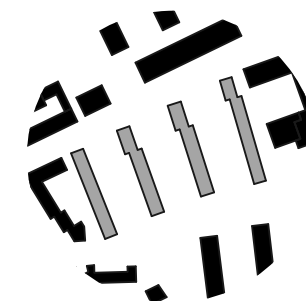
Vollständige Blockrandbebauung

In der Südstadt Hannovers dominiert die Blockrandbebauung. Diese war schon vor dem zweiten Weltkrieg vorhanden und ist auch heute noch prägend für das Stadtbild.



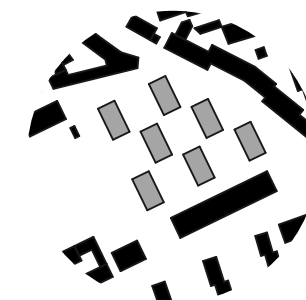
Teilweise Blockrandbebauung

Teile der Blöcke sind nicht vollständig umbaut und bieten somit noch Zufahrten und Einblicke in die Blockinnenseiten.



Zeilenbebauung

Der Constructa-Block bietet eine der wenigen Ausnahmen von der vorherrschenden Blockrandbebauung und lockert das Stadtbild auf.



Solitärbebauung

Eine weitere Ausnahme sind die Solitärbauten, die von einem fließenden Grünraum umspült sind.



Freiraumplan | Constructa Block

M 1:5000

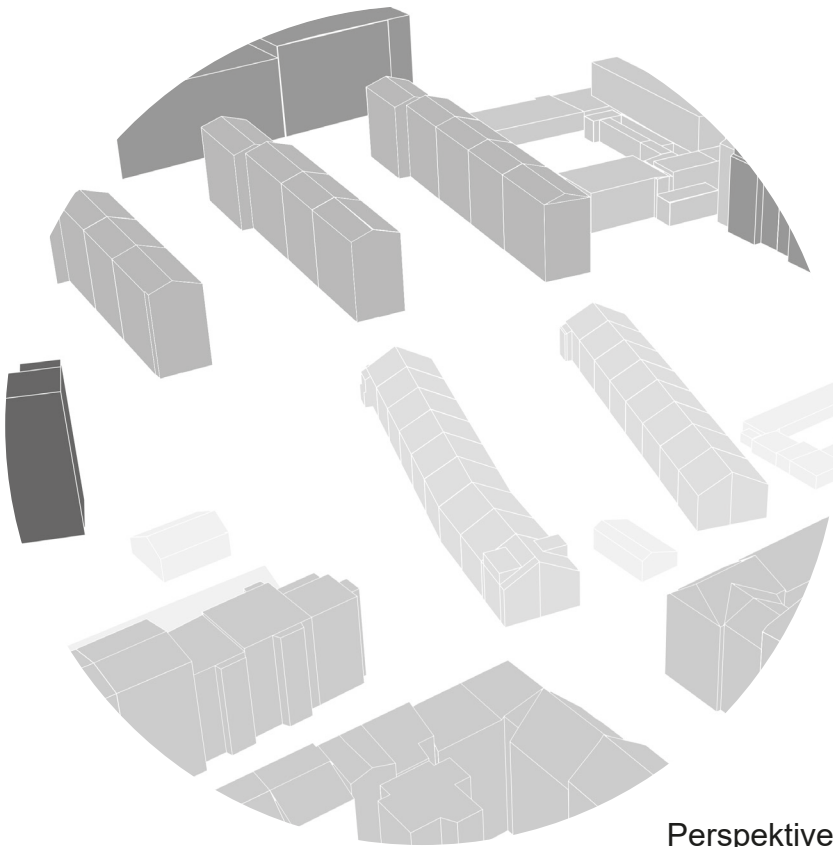
Bei der Analyse der Freiraumflächen in der Südstadt rund um unseren Void in der Bandelstraße ist besonders aufgefallen, dass sich die meisten Grünflächen in Innenhöfen befinden. Je nach Gebäudetypologie sind die Grünflächen entlang der Gebäude öffentlich zugänglich oder privat und abgeschottet. Aufgrund der Zeilenbauten besteht besonders im Constructa-Block ein fließender Übergang zwischen den privaten und öffentlichen Grünflächen. Die privaten Grünflächen sind auch vom Straßenraum ersichtlich und prägen das Stadtbild entsprechend positiv, während die begrünten Innenhöfe der Blockrandbebauungen keinen Einfluss auf den Straßenraum haben. Dafür befinden sich an den Hauptstraßenachsen ausgeprägte Baumalleen. Zum Maschsee hin wird der Grünraum zunehmend öffentlich.

- Gebäude
- Wohngebiet
- begrünte Innenhöfe
- Baumalleen
- private Grünflächen
- öffentliche Grünflächen
- öffentliche Plätze
- Spielplätze
- Parkflächen
- Gewässer

Graustufenplan | Constructa Block

M 1:2000

Das umliegende Stadtareal des Constructa-Blocks wird fast ausschließlich von Wohngebäuden geprägt. Dennoch variieren die Geschosshöhen stark. Zwischen einem und zehn Stockwerken ist hier alles zu finden. Hochhäuser können einen enormen Schattenwurf verursachen, wie bspw. das angrenzende Wohnhaus westlich des Constructa-Blocks. In den Innenhöfen der umliegenden Blockrandbebauungen verstecken sich häufig ein- bis zweigeschossige Bauten.



Perspektive

Legende

- | | | | |
|---|---------------|---|---------------|
| ● | Hochhäuser | ● | 4-5 Geschosse |
| ● | 8 Geschosse | ● | 2-3 Geschosse |
| ● | 6-7 Geschosse | ● | 1 Geschoss |



Palimpsest | Constructa Block

M 1:5000

Die Karte zeigt einen Ausschnitt der Bebauungszustände von 1939 und 2023. Zu sehen ist ein Teil der Südstadt, östlich vom Maschsee. Unter genauerer Betrachtung steht das Karree unseres Voids.

bis 1939

Die ursprüngliche Blockrandbebauung entstand hauptsächlich während der Zeit des Deutschen Kaiserreichs bis 1910.

Die Innenhöfe des Karrees boten den Bewohnerinnen zu meist viel frische Luft und Grünflächen.

Durch Gewerbeansiedlungen in der Hochindustrialisierung wurden diese allerdings zunehmend weniger.

Insbesondere im Wohnblock unseres Voids entstand Gewerbe. Knapp ein Drittel des Karrees bestzte eine Druckfarbenfabrik und raubte der Bebauungs ein Teil der zu bietrenden Lebensqualitäten.

bis 2023

Anfang der 50er wurde an Stelle des zerstörten Karrees nach neuen Leitbildern gebaut. Ein städtebaulicher Wettbewerb, brachte den Konstruktablock hervor. Ein vermeitliches Vorzeigeprojekt mit verschiedenen Wohntypologien: Ein Laubenganghochhaus, Mehrfamilienhäuser, Garagen, sowie Reihenhäuser und eingeschossige Ladenzeilen.

Das Ziel: durchgrüntes Wohnen, die Kritik hallt allerdings nach. „Kasernenstil“, „kein urbaner Charakter“ und zudem seien weniger Wohnungen entschanden als vorher auf der Fläche platzgefunden hätten.

Einzig ein Stichweg zur Erschließung von der Bandelstraße ab in das Karree lässt (willentlich oder auch nicht) an die ehemalige Emilienstraße welche durch den Häuserblock führte erinnern.